

DIE KUNST DES MULTIDIMENSIONALEN HEILENS

Gene Ang

Der amerikanische Neurobiologe und spirituelle Heiler Gene Ang stellt sein multidimensionales Modell des Heilens vor. Dabei legt er besonderes Gewicht auf die feinstofflichen Dimensionen, aus denen heraus die physische Dimension erschaffen wird. Ursprünglich von der Wissenschaft her kommend, stellt er die Betrachtungsweise des wissenschaftlichen Materialismus einem multidimensionalen Modell gegenüber und beschreibt verschiedene Möglichkeiten multidimensionalen Heilens. Dabei betrachtet er Mitgefühl als Essenz des Heilens.

Multidimensionales Heilen bedeutet, dass man mehr als nur die physische Dimension heilt. Zum besseren Verständnis des multidimensionalen Heilens beschreibe ich hier zwei Modelle: das Vier-Körper-Modell und das Sieben-Körper-Modell. Beide beziehen sich auf dieselbe Erfahrung oder Wirklichkeit, sie teilen die Erfahrung nur in mehr oder weniger Teile auf, je nach Modell.

Die dichteste Dimension im *Vier-Körper-Modell* ist die *physische* Dimension. Sie bezieht sich auf den physischen Körper und ebenfalls auf die physische Umgebung, innerhalb derer der physische Körper funktioniert. Die nächste Ebene ist die *ätherische* Dimension. Sie umfasst die Prana-, Chi- oder Bioenergie-Ebene. Wenn man über die Akupunkturmeridiane, die Chakren oder den Energiekörper spricht, sind damit die Strukturen in der ätherischen Dimension gemeint. Die nächste Ebene ist die *astrale* Dimension. Der Astralkörper dieser Ebene setzt sich zusammen aus dem Emotional- und dem Mentalkörper. Wir erleben die Wirkung des Astralkörpers, wenn wir spezifische Gedanken und/oder Emotionen haben. Die letzte Ebene nach der astralen bezeichnen wir als *Ego*. Dies bezieht sich nicht auf das wohlbekannte Freud'sche Ego, das eher die Persönlichkeit meint. Das Ego, das Freud beschreibt, passt mehr in die astrale Dimension einer Person. Das Ego im Vier-Körper-Modell entspricht dagegen dem Höheren Selbst. Es ist

unsere Ich-bin-Gegenwart oder unser göttliches Selbst.

Das *Sieben-Körper-Modell* dehnt einfach gewisse Körper oder Dimensionen des Vier-Körper-Modells in andere Dimensionen aus und verleiht ihnen Eigenständigkeit. Das Sieben-Körper-Modell behält die *physische* und die *ätherische* Dimension, aber erweitert die astrale Dimension und die des Ego. Die astrale Dimension wird in die *emotionale* und die *mentale* Dimension aufgeteilt. Das Ego wird in drei Dimensionen aufgeteilt: die *kausale*, *spirituelle* und die *göttliche* Dimension. Die kausale Dimension ist auch als karmische Dimension bekannt. Der subtile, feinstoffliche Körper dieser Ebene beherbergt unsere karmischen Anlagen und unsere Neigungen. Er trägt auch die Blaupause, den Entwurf der niedrigeren Körper. Die spirituelle Dimension ist noch feinstofflicher und grundlegender im Vergleich zur kausalen Ebene. Man kann sie als die Seelenebene einer Person ansehen. Die göttliche Dimension ist die höchste und mit der Quelle oder der Gottheit vereint. Sie ist nicht-duales Bewusstsein und kennt darum weder Polarität noch Dualität. Jede Dimension unter der göttlichen im Sieben-Körper-Modell befindet sich innerhalb von Polarität und Dualität und kennt die beiden Seiten hell und dunkel. Doch alle diese verschiedenen Körper sind von Energie und Bewusstsein durchdrungen.

Wissenschaftlicher Materialismus

Multidimensionales Heilen bezieht all die verschiedenen Dimensionen einer Person, eines Orts, eines Tiers oder eines Dings (Objekts) mit ein. Dies steht in starkem Kontrast zu unserem derzeitigen Wissenschaftsmodell, das die Wirklichkeit grundsätzlich nur in der physischen Dimension ansiedelt. Was in der physischen Dimension erscheint, das ist wirklich. und solche Phänomene wie Gedanken oder Emotionen entstehen aus der physischen Dimension. Dieses Modell, in dem die physische Dimension die Grundlage für alles bildet, wird als wissenschaftlicher Materialismus bezeichnet.

Wissenschaftlicher Materialismus würde beispielsweise unterstellen, dass bei einer Person, die kein funktionierendes Gehirn mehr besitzt oder den physischen Körper verlassen hat, auch kein Bewusstsein und keine Gedanken und Emotionen mehr existieren können. Diese Prozesse gelten als Auswirkungen des physischen Körpers. Heilungsweisen, die auf dem wissenschaftlichen Materialismus basieren, gehen davon aus, dass es am wichtigsten ist, festzustellen, was sich in der physischen Dimension verändert hat. In diesem Modell konzentriert man sich nur auf die körperliche Ebene, weil man davon ausgeht, dass das Bewusstsein und die Aufgaben der Menschen sich ausschliesslich im physischen Bereich bewegen. Tatsächlich ist das Bewusstsein der heutigen Menschheit vor allem auf die physische Dimension ausgerichtet.

Ein multidimensionales Heilungsmodell dagegen bringt Abwechslung in diese starke Überbetonung des physischen Aspekts. Üblicherweise geht man davon aus, dass Heilung nur geschieht, wenn in der physischen Dimension eine Veränderung feststellbar ist. Eine Veränderung in einer der anderen Dimensionen (ätherisch, emotional, mental, kausal, spirituell, göttlich) führt vielleicht nicht augenblicklich zu einer Veränderung im Physischen, aber ist nicht doch eine Heilung geschehen?

Hier verirren sich Heiler und Klient leicht, indem sie sich auf das Ergebnis der Behandlung konzentrieren, statt einfach die Behandlung vorzunehmen und dann abzuwarten, was immer sich als Ergebnis zeigen wird und auf welcher Ebene es benötigt wird. Ein physisches Ergebnis ist viel-

leicht in manchen Fällen nicht das, was gerade benötigt wird. Normalerweise interessieren sich Heiler und Klient zunächst einmal für die Ergebnisse, die sie mit dem Verstand wahrnehmen können, und neigen dazu, vor allem das zu glauben, was physisch dokumentiert werden kann. Viele Veränderungen, die in den höheren Dimensionen ablaufen, können nicht immer direkt vom bewussten Verstand registriert werden. Doch diese Arten von Heilung tendieren dazu, eine länger anhaltende und tiefgreifendere Wirkung zu haben, im Vergleich zu Veränderungen, die in den niedrigeren Dimensionen, also im physischen, ätherischen, emotionalen oder mentalen Körper stattfinden.

Aus einer höheren Perspektive gesehen, wären wir nicht im Physischen, wenn es nicht dem Zweck dienen würde, uns etwas auf dieser Ebene zu lehren. Ein multidimensionales Modell geht jedoch davon aus, dass wir Wesen mit vielen Aspekten, Ebenen und Facetten der Wirklichkeit sind, die alle ebenso real und wahr sind wie die physische Dimension. Das Modell, das im multidimensionalen Heilen benutzt wird, verleugnet also weder die physische Dimension noch den physischen Körper und seine Auswirkungen. Es erweitert einfach das Weltbild und die Aspekte einer Person und stellt sie in einen grösseren Rahmen. Das wiederum erlaubt mehr Möglichkeiten der Heilung und mehr Heilungsergebnisse. Es gibt inzwischen viele etablierte und neu entstehende Behandlungsmethoden, die die multidimensionalen Aspekte eines Menschen berücksichtigen.

Manifestieren mit Hilfe eines multidimensionalen Modells

Der Grundgedanke in den meisten metaphysischen Lehren über das Schöpfen besagt, dass alles in den niedrigeren Dimensionen, beispielsweise ein Gebäude, zuerst in einer höheren und feinstofflichen Dimension existiert hat – hier in unserem Beispiel als der Entwurf eines Architekten in der mentalen Dimension. Die Idee oder die Gedankenform sammelt immer mehr Energie und setzt sich langsam in Bewegung, bis sie sich schliesslich in der physischen Ebene manifestiert.

Multidimensionales Heilen arbeitet nach dem gleichen Prinzip. Der multidimensionale Heiler

(oder die Heilerin) setzt seine Energie, sein Bewusstsein und seine Absicht auf einer höheren Dimension des Klienten ein, in der Hoffnung, dass dies schliesslich die Prozesse auf den niedrigeren Ebenen beeinflusst. Zum Beispiel wird ein Chi-Gong- oder Pranaheiler den ätherischen Körper von energetischen Fremdkörpern befreien und ihn reinigen in der Hoffnung, dass sich diese Arbeit gleichermassen auf den physischen Körper auswirkt.

Der oben beschriebene Schöpfungsprozess eignet sich auch als Meditationsmethode, um sich über die Existenz von physischen Objekten klarzuwerden. Nimm als Beispiel einen Stuhl. Wenn du dir diesen Stuhl anschaust, realisiere, dass bevor dieser Stuhl in der physischen Dimension existierte, er zuerst im Geist des Möbeldesigners, der sich diesen Stuhl vorstellte, vorhanden war. Und noch bevor die Idee dieses bestimmten Stuhls im Kopf des Designers existierte, existierte auf einer noch subtileren Ebene als der mentalen der Archetyp dieses Stuhls und führte zur Idee dieses bestimmten Stuhls mit seinem einzigartigen Design. Nachdem er diese Idee gehabt hatte, begann der Designer, sich um deren Materialisierung zu kümmern. Dazu brauchte er Menschen, Orte, Dinge, um den Stuhl zu fertigen. Und schlussendlich manifestierte sich der Stuhl vor dir als physischer Stuhl. Das ist die Schablone für jeden Schöpfungsakt, für alles, was in der physischen Welt existiert. Diese Meditation oder Kontemplation verhilft zu der tiefen Einsicht, dass alle Dinge voneinander abhängig sind. Sie beruhen auf einer Vielfalt von Ursachen und Bedingungen, die zu einer wie auch immer gearteten Schöpfung führt.

Unsere übliche Auffassung von Objekten und Situationen ist eine andere. Sie scheinen für uns aus sich selbst heraus zu existieren, als ob sie so vollständig und in dieser Form, wie sie vor uns erscheinen, hervorgebracht worden wären. Wenn wir uns allerdings nach der obigen Betrachtungsweise richten, stellen wir fest, dass eine Unzahl von Ursachen und Bedingungen nötig ist, damit etwas in der Schöpfung erscheinen kann. Diese Tatsache sollte man sich auch beim Heilen immer wieder vergegenwärtigen, denn es besteht die Tendenz sowohl bei Heilern als auch bei ihren Klienten die Heilungstechnik oder die Heilungssitzung als das A und O für eine Heilung

anzusehen. Das ist eine falsche Vorstellung. Die Heilungssitzung ist nur eine von vielen Gründen und Umständen, die zu einem Ergebnis führen können. Eine solche Auffassung wird den Heiler, die Heilbehandlung und den Klienten wieder in die richtige Perspektive rücken.

Die Anwendung von Methoden, die auf den höheren Ebenen wirken, also auf der göttlichen, spirituellen oder kausalen Ebene, stellt eine besonders kraftvolle Art der Heilung dar. Basierend auf der Vorstellung, dass alle niedrigeren Dimensionen von den höheren verursacht worden sind, könnte eine Heilung von der göttlichen Dimension aus wirklich auf alle anderen Dimensionen einwirken, da die göttliche Ebene in unserem Modell die feinstofflichste darstellt, die alles durchdringt. Indem wir uns an die Göttlichkeit in jedem Menschen erinnern, kommen wir wahrscheinlich zur am tiefsten wirkenden Form der Heilung. Alle anderen Arten der Heilung auf den niederen Ebenen, das heisst unter der göttlichen, sind nur eine Ausstrahlung dieser Kernheilung von der göttlichen Ebene aus.

Multidimensionales Heilen mit morphogenetischen Feldern

Ein weiteres machtvolleres Konzept auf dem Gebiet des multidimensionalen Heilens ist die Benutzung von morphogenetischen Informationsfeldern. Ein morphogenetisches Feld ist ein Informationsfeld, das von zwei oder mehr Individuen oder Objekten geschaffen wird. Es kann sich dabei zum Beispiel um zwei oder mehr Menschen, Tiere oder spirituelle Wesenheiten handeln. Dieses Informationsfeld setzt sich aus den Informationsfeldern der Einzelnen zusammen, es ist mit ihnen verbunden und ist gleichzeitig auch unabhängig von jedem Einzelnen. Da sich jedes individuelle Informationsfeld weiterentwickelt und bewusster wird, entwickelt sich auch das morphogenetische Gruppeninformationsfeld und wird immer komplexer. Diese Komplexität wiederum wird zurückgespiegelt und beeinflusst jedes Individuum in der Gruppe.

Ein morphogenetisches Feld zwischen verschiedenen Individuen kann als eigenständiges Wesen angesehen werden –, das ist ein besonders interessantes Phänomen. Man kann lernen, mit

diesem Gruppenfeldwesen in Beziehung zu treten und mit ihm zu kommunizieren. In manchen esoterischen Kreisen wird es auch als superastrale Wesenheit bezeichnet, weil es aus den Astralkörpern der Gruppenmitglieder besteht.

Mit dem morphogenetischen Gruppenfeld kann man gut in Unternehmen, Schulen oder Organisationen arbeiten. Wenn beispielsweise eine Gruppe zusammenkommt, um ein bestimmtes Heilverfahren zu lernen, kann der Unterricht aus dem morphogenetischen Feld dieses Heilverfahrens heraus erfolgen. Je nachdem wie komplex und gut ausgebildet das morphogenetische Feld des Heilverfahrens ist, können die Kursteilnehmer die Informationen über die anzuwendenden Techniken ganz leicht in ihre feinstofflichen Körper herunterladen – dank der früheren Kursteilnehmer, die alle zu dem Informationsfeld des Verfahrens oder der Methode beigetragen haben. Je ausgereifter und informierter das Feld wird, umso einfacher wird es, die Techniken dieser Behandlungsform zu lernen. Auch die Wirksamkeit der Techniken und der Heilungsfrequenzen erhöht sich, je mehr Personen an dieser Heilmethode beteiligt sind und sie ausüben. Dies erklärt sich durch die Zunahme an Komplexität und Umfang ihres morphogenetischen Felds durch die wachsende Zahl von Personen, die sich mit diesem Feld verbinden und ihm ihre Informationen hinzufügen.

Die Essenz des multidimensionalen Heilens

Warum braucht es eigentlich multidimensionales Heilen? Eine tiefer gehende, bessere Frage wäre: Warum erleben wir Leiden? Die Antwort darauf: Ohne Leiden würden wir kein Mitgefühl entwi-

ckeln. Es ist der Katalysator für etwas Höheres und Besseres. Rudolf Steiner behauptet sogar „Weisheit ist kristallisiertes Leiden“. Vielen kraftvollen schamanischen Heilungstechniken liegt die Motivation und die Bereitschaft des Schamanen zugrunde, die Leiden des Einzelnen oder der Gemeinschaft, der er dient, auf sich zu nehmen.

Wenn diese Welt nur ein Traum ist, wie viele der non-dualistischen spirituellen Traditionen lehren, dann sollten Leiden und Mühsal in diesem Traum nicht vermieden werden, sondern als machtvoller Initiator zur Entwicklung von Mitgefühl gegenüber Menschen und Tieren benutzt werden. Wenn wir in unserem Leben durch grosse Schwierigkeiten gehen müssen, kann uns das darauf einstimmen, dass andere Ähnliches oder noch Schlimmeres durchleben müssen. Wenn bei uns alles immer nach Plan läuft, ist es leicht, über den Schmerz unserer Mitmenschen hinwegzusehen oder ihn zu beschönigen. Eines der besten Mittel, um auf dem spirituellen Pfad sein Mitgefühl zu vertiefen, ist die Hinwendung zu und nicht die Abwendung von Not und Elend, Mühsal und Bedrängnis unserer Mitmenschen.

Mitgefühl bildet die Essenz des Heilens. Es ist das Wesentlichste und bedeutet, die Bedürfnisse des anderen über die eigenen zu stellen. Erst das bringt uns auf den Weg als Heiler. Es fällt uns ziemlich leicht zu vergessen, wie sehr andere leiden, denn wir neigen dazu, Unangenehmes herunterzuspielen, zu bagatellisieren, abzuschwächen, die harten Ecken und Kanten eines Lebens zu verwischen, um uns nicht in vollem Ausmass vor Augen führen zu müssen, was anderen widerfährt. Multidimensionales Heilen verlangt, dass jeder Heiler sich täglich neu fragt, wozu er in diese Inkarnation gekommen ist und was ihn motiviert.

Gene Ang hat an der Yale University Neurobiologie studiert und wirkt heute in seiner Heilpraxis in Kalifornien, wo er zahlreiche Methoden anwendet: Prana-Heilen, Reconnectives Heilen, Reconnection, Schamanisches Heilen und Vortex-Heilen. In seinen Seminaren konzentriert er sich auf die Integration von Wissenschaft, Spiritualität und Heilen. Er befasst sich vor allem mit den feinstofflichen Energien, um Menschen dabei zu unterstützen, den feinstofflichen Energiekörper, seine Kanäle, Meridiane und Energiezentren auszugleichen und in Harmonie zu bringen, so dass Heilung geschehen darf, sei es physisch, emotional, mental und/oder spirituell.
www.geneang.com